

Auf daß in Allem Gott verherrlicht werde!

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Bete und Arbeite!

20 Jahrgang, No. 32

Münster, East., Donnerstag den 20. September 1923

Fortlaufende No. 1020

Welt-Rundschau.

Italien.

Der böse Mussolini hätte dem armen und kranken Völkerverband bei nahe das Lebenslicht ausgeblasen, als er demselben zu wissen tat, daß er in der Streitfrage zwischen Italien und Griechenland nichts zu sagen habe.

auf dem englischen Kriegsschiff „Lusitania“ erlöschten Amerikaner eine Heidensumme aus dem wehrlosen Deutschland herauszupressen. Nur ging er noch ein wenig weiter, da in seinen Augen ein Italiener mehr wert ist als ein Amerikaner.

Italien. Der böse Mussolini hätte dem armen und kranken Völkerverband bei nahe das Lebenslicht ausgeblasen, als er demselben zu wissen tat, daß er in der Streitfrage zwischen Italien und Griechenland nichts zu sagen habe.

handelt es sich um viel mehr. Bei der umwerben schon seit längerer Zeit das königliche Adriatische Albanien, da beide es auf die dalmatische Küste und die Beherrschung des Adriatischen Meeres abgesehen haben.

Die letzten Berichte belegen, daß am 16. Sept. die Regierung des unabhängigen Staates Fiume abgedankt habe und daß der italienische General Giardino als militärischer Gouverneur aufgestellt wurde.

Spanien. Dieses Land hat jetzt auch seinen Mussolini. Dessen Name ist Oberst Primo de Rivera, dem Oberst Cavigliani zur Seite steht.

seiner Gewalt: überall ist das Kriegerecht erklärt, das alte Kabinett wurde entlassen und der König nach Madrid zurückgekehrt war, beauftragte Rivera mit der Bildung eines neuen Kabinetts.

Über dieses arme Land möchte man lieber schweigen, da gar kein Lichtstrahl dort zu entdecken ist. Wenn nicht ganz unerwartete Umstände eintreten, hat Deutschland in den Klauen Poincares ungefähr ebensoviele Aussicht auf Errettung wie ein Lamm im Mägen eines hungrigen Wolfes.

Der allgemeine Zusammenbruch droht und mag zu irgend einer Zeit eintreten. Unterdessen verhält sich das „humane“ Frankreich mit seinen Regierungen keine grausamen Maßregeln im besetzten Gebiete, um den deutschen Widerstand niederzukämpfen und das deutsche Volk zur Uebernahme des Sklavensozialismus zu zwingen.

Das Große Welt-Schweigen.

Der Weltkrieg wurde durch einen sogenannten Frieden beendet. Gestrichelt Friede, aber so einen Frieden hat die Welt - selbst die heidnische, barbarische - noch nie gesehen.

Durch die verschiedenen Haager Konventionen wurde festgelegt, daß im Kriege Privatpersonen nicht zu Dienstleistungen zugunsten des Feindes mit Gewalt gezwungen werden können.

Erfahrung nach dem Kriege. Kein Wunder, daß viele in Deutschland ein Ende mit Schrecken herbeiwünschen, um diesem Schrecken ohne Ende ein Ende zu machen. Der Krieg mit all seinen Schrecken ist einem solchen Frieden noch vorzuziehen.

den französischen Republik. Nach dieser Staatskunst werden Männer und Frauen gepöbeln, nach dieser Staatskunst werden wehrlose Arbeiter zusammengeschossen und öffentliche Gelder gestohlen.

Einem mitleidigen, einem ehelichen, einem tapferen Feinde Widerstand zu leisten mit der Waffe in der Hand, ist ein Kinderpiel gegen das Ungeheuerliche an Veldennut, das die misshandelten wehrlosen Männer und Frauen im Ruhrgebiet für ihr Land leiden.

Aber der schweizerische Staat und das schweizerische Volk, sie schweigen offiziell zu den Greuelen! (Fortsetzung auf Seite 8)

Melac war der französische General, der im Jahre 1699 unter Ludwig XIV. die Pfalz verurteilte.

I.O.G.D. St. Peter's Bote I.O.G.D.

Der St. Peter's Bote wird von den Benachteiligten... I.O.G.D. (International Order of Good Doers)

Korrespondenzen, Anfragen, über Änderungen... (Information regarding subscriptions and correspondence)

Bei Änderung der Adresse geben man sowohl die neue als auch die alte Adresse an... (Notice about address changes)

Kaufbedingungen werden berechnet zu... (Terms and conditions for advertising)

Verkaufbedingungen werden zu 20 Cents pro... (Advertising rates for various types of ads)

Geldstrafen werden zu \$2.00 pro... (Fines for late payments)

Jede nach Ansicht der Herausgeber... (Disclaimer regarding content and liability)

Man adressiere alle Briefe usw. an... (Mailing address: ST. PETERS BOTE, MUNSTER, SASK., CANADA.)

ADVERTISING RATES:

Transient advertising \$1.00 per inch for first insertion... (Detailed advertising rates)

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper

Address all communications to ST. PETERS BOTE, MUNSTER, SASK., CANADA.

Frankreich und seine Kolonien.

Vor vielen Jahren las Schreiber einen Roman, der sich in den Zeiten der ersten Christenverfolgungen abspielte... (Introduction to the article on France and its colonies)

Frankreich sucht sein Wachstum... (Main body of the article discussing France's colonial expansion and economic goals)

Frankreich ist vielleicht das von der Natur am meisten begünstigte Land der Erde... (Continuation of the article, discussing France's geographical advantages)

Warum hat in Frankreich schon seit vielen Jahrzehnten eine solche Hierarchie nach Kolonien geherrscht... (Analysis of the colonial hierarchy in France)

Als einst Scharias, der König von Israel, auf den Tod krank war... (Historical anecdote related to the article's theme)

Für die französische Kolonialpolitik gab es bloß eine Triebfeder... (Conclusion of the article)

möglich, friedlich und verträglich an der Seite eines anderen Volkes zu leben... (Continuation of the article from the previous page)

Weitsehende Franzosen sahen schließlich ein, daß mit gewöhnlichen Mitteln eine Erweiterung ihres Gebietes in Europa und vor allem eine Beherrschung Europas aussichtslos war... (Continuation of the article)

Die Last der Kolonien fiel schwer auf das volkreiche Frankreich... (Continuation of the article)

Die weitsehenden Franzosen sahen bei all dem viel weiter als alle europäischen Staatsmänner zusammengekommen... (Continuation of the article)

Frankreich hatte schon immer seine begehrenden Blicke nach den schönen deutschen Ländern und nach dem deutschen Rheinstrom gelenkt... (Continuation of the article)

Frankreich, die gänzlich Ausrottung des deutschen Namens sein Ziel... (Continuation of the article)

Nachdem Deutschland zu Boden lag, tat die Welt den Franzosen nach den Gefallen... (Continuation of the article)

Im Rate von Versailles, wo die größte Schandtat der Jahrhunderte geschmiedet wurde... (Continuation of the article)

Die Kolonialpolitik Frankreichs, deren letztes Ziel die Verklammerung Europas ist... (Continuation of the article)

Frankreich hatte schon immer seine begehrenden Blicke nach den schönen deutschen Ländern... (Continuation of the article)

Poincarés Vergleich: Frankfurt—Versailles.

In seiner Denkmalsrede zu Vord hat Poincaré eines der Hauptstücke der französischen Propaganda wiederholt... (Introduction to the article)

1871 hat Präsident Thiers sich nicht nur bemüht, so reich wie möglich alle Klauen des Frankfurter Vertrages zu erfüllen... (Main body of the article)

Mit mehr Niederkraft, als in diesen Worten liegt, hat noch niemand versucht, die öffentliche Meinung irrezuführen... (Continuation of the article)

Was aber geschah 1919 zu Versailles? Ein Volk, das seine Waffen gegen feindliche Garantien eines Friedens nach dem Wilson-Programm niedergelegt hatte... (Continuation of the article)

Todesgefahr für Frankreich.

Unter dem Titel „Todesgefahr für Frankreich“ veröffentlichte kürzlich der bekannte französische Statistiker und Soziologe M. Paul Hauty einen Aufsatz im Pariser „Matin“ über die Geburts- und Sterblichkeitsstatistik in Frankreich seit dem Jahre 1801... (Main body of the article)

Millionen Deutsche wurden der Fremdherrschaft, 12 Millionen feindlicher Besetzung ausgeliefert... (Continuation of the article)

Was nun das persönliche Verhalten anbelangt, so sind Thiers' Aufzeichnungen ein ununterbrochener Beweis nicht nur für die ausnehmende Höflichkeit, sondern auch das sachliche Entgegenkommen der Deutschen... (Continuation of the article)

Wie aber war es 1919 zu Versailles? Dort hat man zum erstenmale in der Geschichte von Kulturstaaten Unterhändler wie wilde Tiere in einen Stadel drapieren lassen... (Continuation of the article)

Nach größer ist Bismarcks Verdienst um Frankreich. Er hat das Land mehrmals davor bewahrt, sich in den Abgrund eines aussichtslosen kontinentalen Krieges zu stürzen... (Continuation of the article)

Ebenso war Crippi unbedingt für den Krieg gegen Frankreich, er schloß einen Vertrag ab, nachdem das Gros der italienischen Armee über die Alpengränge, 6 Armeekorps und 3 Divisionen außerdem unter deutschem Oberbefehl über den Rhein angriffen sollten... (Continuation of the article)



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Generalleiter, Generalstellvertreter, Schriftführer des V.V., Kassier des V.V., etc.

Beschlüsse der 67. Generalversammlung des V.V. Central-Vereins, abgehalten zu Milwaukee, Wis.

II. Aktion zu Gunsten des Weltfriedens. Von dem Wunsche getragen, wahre Friedensideale unter den Menschen verwirklicht zu sehen...

III. Seligsprechung des Papstes Pius X. Mit herzlichster Freude und Genugtuung begrüßen wir die unter dem katholischen Volke auf dem ganzen Welt immer weiter um sich greifende Bewegung zu Gunsten der Seligsprechung des verstorbenen Papstes Pius X.

IV. Erziehung und Schule. Die katholische Auffassung, daß die Erziehung, von der Religion getrennt, schlecht begründet und unvollständig ist...

V. Das Schicksal der Rheinländer in Frankreich. Nachdem der französische Tempel bereits mit einem 'Cement' vorangegangen war, wobei das Blut dreht und beuchelt...

gaden bearbeitet, mit deren ausgespartet war, als vielmehr in seiner Demut und seinem kindlichen Vertrauen auf Gott...

Die katholische Auffassung, daß die Erziehung, von der Religion getrennt, schlecht begründet und unvollständig ist...

Diese wenigen Sätze genügen, um den dokumentarischen Wert der Veröffentlichung des Obervertrages zu zeigen...

Es ist begreiflich, daß in Paris Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt werden, um die Wirkung der englischen Veröffentlichung abzuwehren...

Die Fortrennung des Rheinlandes ist Frankreichs Verbrechen.

In dem gegenwärtigen Kampfe zwischen Frankreich und Deutschland geht es im Grunde genommen um das Schicksal der Rheinländer. Es ist keine tendenziöse deutsche Erfindung...

Die Lebensgeschichte der Westmark infolge der Abtretung illustrierte der Redner durch folgende Zahlen: Ueber 700 Jahre Gefängnis sind durch Kriegesgerichte in der Westmark verhängt worden...

Die katholische Auffassung, daß die Erziehung, von der Religion getrennt, schlecht begründet und unvollständig ist...

Im besetzten Gebiet sind zurzeit 14 farbige Regimenter von je 1200 Mann und zwar das 1. Reg. Nr. 16 in Ems, Nr. 17 im Rheingebiet...

den, sondern daß auch die französischen Offiziere mit den schwarzen und orangefarbenen Uniformen ohne jede Umkleekunst im Kasino als Mitglieder leben...

Das Bekanntwerden des Geheimberichts hat auf dem in Marne (im unbesetzten Gebiet) zu samstagsabend einen heftigen Widerhall gefunden...

Die Lebensgeschichte der Westmark infolge der Abtretung illustrierte der Redner durch folgende Zahlen: Ueber 700 Jahre Gefängnis sind durch Kriegesgerichte in der Westmark verhängt worden...

Im besetzten Gebiet sind zurzeit 14 farbige Regimenter von je 1200 Mann und zwar das 1. Reg. Nr. 16 in Ems, Nr. 17 im Rheingebiet...

Auffallend ist, daß nicht nur die weißen Mannschaften mit ihren farbigen Kameraden völlig so verfahren, als wären diese ihre Regi-

RURAL MUNICIPALITY OF HOODOO No. 401 TAX SALE LIST

NOTICE is hereby given under the provisions of the Arrears of Taxes Act that unless the arrears of taxes and costs be sooner paid, the Secretary-treasurer of the Rural Municipality of Hoodoo No. 401 will proceed to sell the undermentioned lands...

Table with columns: Part of Section, Township, Range, Meridian, Total Arrears and Costs, etc. Lists various land parcels and their associated tax amounts.

Dated at MARNE, SASK., this 1st day of September, 1923. JOS. H. HACKL, Sec'y. Treas.

### Der Präsident

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

Der Präsident hat sich in der letzten Zeit sehr viel um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert. Er hat sich um die Angelegenheiten der Welt gekümmert. Er hat sich besonders um die Angelegenheiten der Völker und der Nationen interessiert.

**North Star Oil & Refining Company**  
 Für den Motor aller Größe aus dem Wege  
 denn Sie  
**WILLIAM PENN MOTOR OIL**  
 zum Schützen des Motors.  
 AGT. A. V. LENZ, MÜNSTER

### Verkauf Schiffs- und Bahnkarten

Wir sind und allen Kunden.  
**J. J. WEHRENS** in Sifton, Sask.  
 Wir verkaufen Schiffs- und Bahnkarten zu den besten Preisen. Wir sind in der Lage, alle Arten von Fahrplänen zu liefern. Wir sind in der Lage, alle Arten von Fahrplänen zu liefern.

### Schul-Bedarfsartikel

Für den Schulbedarf haben wir die besten Artikel in Schul-Bedarfsartikeln, wie auch alle Schulbücher, Karten, Globen, etc. Wir sind in der Lage, alle Arten von Schulbedarf zu liefern.

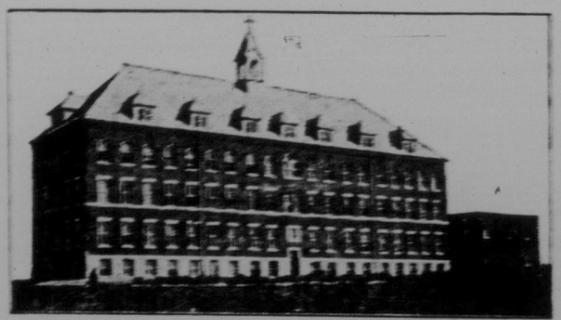
**TYSON DRUG COMPANY**  
 Schul-Bedarfsartikel.

### Bauholz und alles Bau-Material

**BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.**  
 P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

## ST. PETER'S COLLEGE MÜNSTER, SASK.

THE SCHOOL FOR  
YOUR BOY



COURSES:  
 PREPARATORY • HIGH SCHOOL • COMMERCIAL • COLLEGE

TUITION \$325.00 — OPENS OCT. 2, 1923

WRITE FOR INFORMATION TO  
**THE DIRECTOR**

### HARRY S. HAY Augen-Spezialist

FOR SALE CHEAP  
 Quarter section, 16 miles from  
 Münster, Sask. 10 acres summer  
 pasture, good hay and stock  
 raising farm. Small town and  
 house. For particulars and terms  
 apply to  
**Box 1, Münster, Sask.**

### Kaufe Schweine, Vieh und Schafe

Berichte jeden Dienstag von  
**St. Gregor**  
 Bezahle die höchsten Preise  
**SAM MARKEL**  
 Phone-Ring 7 St. Gregor, East.

Die deutsche Schmiede.

Roman von Felix Haber.

(Fortsetzung.)

Ein treues Herz.

Der erste Ansturm Volkers auf die Fabrik war mislungen; dort drinnen war jeder Mann auf seinem Posten. Wütend über seine Niederlage zog er sich mit seiner Meute, Arbeitern, Frauen, jungen Burschen und viel lichtscheuem Vorstadtgeindel, zur Beratung zurück. Alle lechzten nach Rache; die Fabrik sollte in Feuer aufgehen und kein Stein auf dem andern bleiben.

Während Volker mit den Führern Beratung hielt, erschien Weinberger auf seinem Luginstand und suchte die aufgeregte Menge zu beruhigen. „Hört, Kameraden,“ rief er, „laßt euch nicht durch Heber zu unüberlegten Handlungen verleiten. Das würde sich bitter rächen. Seid ihr euch auch bewußt, welches Verbrechen ihr begehen wollt? Das eigene Haus wollt ihr in Brand stecken und einäschern. Wo wollt ihr dann wohnen? Wo Arbeit und Brot finden? Wo werden eure Kinder schlafen? — Ihr zerstört eure ganze Zukunft und richtet eure Familie und das Volk zugrunde. So nehmt doch Vernunft an, Kameraden, macht den Revolutionsrummel nicht länger mit, kommt zur Selbstbesinnung und Frieden! Sagt euch los von den falschen Propheten, reicht uns die Hände zur Versöhnung, kehrt wieder zurück zur Ordnung — kommt zu uns! Trebet zur Arbeit an! Helft uns aufbauen, statt niederzureißen! Schafft neue Werte, statt daß ihr das Wert jahrelanger Arbeit zerstört! Kommt Brüder — kommt zur Arbeit!“

Die Worte machten großen Eindruck auf die besonnenen Arbeiter. Hier redete ein verständiger und ruhiger Mann, der ein Herz für die Arbeiter hatte. Aber Volker und sein Gefindel schrien ihn nieder: „Keine Versöhnung — keine Arbeit! Freiheit und Gleichheit!“

Trotzdem setzten es die Arbeiter durch, daß eine Abordnung zu Armin Sewald, dem Generalabvochtsmächtigen ging. Volker war dabei. Seines Sieges sicher, betrat er mit zwei anderen das Kontor. „Was wünschen Sie?“ fragte Armin kurz und bestimmt.

„Allgemeine Gütergemeinschaft!“ versetzte Volker frech. „Der ganze Betrieb geht in den Besitz der Arbeiter über. Die Verwaltung ist abgesetzt, vier Räte leiten das Werk.“

„Und das Betriebskapital dazu?“

„Das gibt uns der Staat.“

„Der hat selber nichts und steht vor dem Bankrott. Es sind Millionen nötig, um so ein großes Werk im Gang zu erhalten; man braucht helle Köpfe und neue Ideen. — Habt ihr diese? — Nein. Darum müßte das ganze Werk unter eurer Leitung in kurzer Zeit zusammenbrechen, und die Arbeiter wären brotlos — ganz abgesehen davon, daß diese Besitznahme des Wertes ein Raub an dem rechtmäßigen Eigentümer wäre.“

„Bah,“ rief Volker, „wir wollen uns auch einmal im Golde walzen wie der Herr!“

„Versuchen Sie es!“ sagte Armin abweisend. „Sie werden auf Eisen beißen. Ueberdies habe ich nicht die Absicht, mich mit Ihnen über soziale Ideen herumzustritten. Sie sind ein mit russischem Gelde erkaufte Bolschewist und schüren beständig den Aufruhr. Man sollte Sie hinter Schloß und Riegel legen; den Namen eines Deutschen verdienen Sie nicht. — Sie sind ein russischer Spion. Darum rede ich jetzt auch kein Wort mehr mit Ihnen. Hinaus!“

Er riß die Tür auf und deutete hinaus. Volker ging vor Jörn schäumend hinaus und halte die Faust. „Das sollst du mir büßen!“ Armin wandte sich an die verblüfften Arbeiter und sagte: „Mit euch verhandle ich gerne. Tragt mir eure Wünsche vor!“

Sie taten es, und er fand, daß sie sich mit den Vorschlägen Volkers deckten. „Ihr steht ganz im Banne dieses Menschen, der ein russischer Agent ist,“ sagte er. „Seid ihr denn nicht deutsche Männer? Habt ihr nicht ein eigenes Urteil und einen eigenen Willen? Seht ihr denn

nicht ein, daß ihr durch eure Gewalttaten und eure überpannten Forderungen eure Ehre, eure Zukunft und das Glück eurer Familien aus Spiel legt? Erwachtet doch endlich aus eurem Blutrausch: seid Deutsche! Lernet, was ihr in der Revolution verloren habt: deutsch fühlen, deutsch denken, deutsch handeln!“

Die Arbeiter ließen die Köpfe hängen. Dieser Mann mit der eisernen Stirn hatte recht. Aber was würden die draußen sagen?

Armin sah ihr Jögern. „Ja — wenn die deutsche Arbeiterkassette sich nicht selber findet, dann ist ihr nicht zu helfen. Ich mache euch jetzt einen Vorschlag in Güte. Ich gehe zu Herrn Vollmann und rede mit ihm, obwohl er schwer krank ist. Ich spreche für euch, mein Wort darauf! Denn ich bin wie ihr ein Sohn des Volkes und will nur das Beste der Arbeiter. In einer Stunde bin ich zurück. Bis dahin schließt die Fabrik ab und, so hoffe ich, nach meiner Rückkehr — Frieden. Einverstanden?“

Er streckte den zwei Männern die Hände hin, und sie drückten sie freudig. „Das ist ein Wort, Herr Sewald! Auch wir wollen den Frieden!“

Sie stapften hinaus, und Armin folgte ihnen, um den Werkmeister zu verständigen. „Auchharen,“ sagte er. „Ich hoffe, daß es gut wird.“ Und mit dieser Hoffnung im Herzen ging er zur weißen Villa.

Die beiden Arbeiter, die den Frieden bringen wollten, wurden draußen von der erregten Menge niedergeschrien. „Verräter!“ rief Volker. „Wir wollen keinen Frieden, sondern Kampf!“ Und er führte die ganze Meute zum Sturm. Aber als drinnen in der Fabrik die Maschinengewehre zu bellanfangen, als die Kugeln nach allen Seiten spritzten, wichen sie zurück und vertrocken sich hinter der Mauer.

Doch Volker verstand es, sie immer aufs neue zur Rache aufzupeitschen. „Granaten her!“ rief er den Soldaten zu. „Dort — auf den großen Schuppen! Da liegt Holz und Lack in Masse. Gebt acht, nach der ersten Bombe steigt der rote Hahn aufs Dach! Dann geht das ganze Werk in Flammen auf. In's Teufels Namen — schleudert los!“

Die Granaten flogen und schlugen krachend ein. Rauchsäulen wirbelten empor, Feuerflammen schossen durchs Schuppendach. „Sie!“ schrie Volker. „Wir haben gewonnen!“

Aber er hatte zu früh gejubelt. Die Maschinengewehre rasselten wie toll und trieben die Angreifer zurück, und die Wasserstrahlmaschinen ganze Fluten in die Flammen. „Nur drauf!“ gellte Volkers Stimme, „das Feuer tut seine Schuldigkeit — bis zum Abend ist die Fabrik ein Aschenhaufe. Derweil gehen wir zur weißen Villa. Dort ist die ganze Herrenbrut beisammen. Dort liegen Millionen. Kommt, folgt mir, wir wollen sie holen!“

Ein rasendes Jauchzen antwortete ihm. „Auf, zur weißen Villa! Dort gibt's Gold und Brot in Menge! Wir wollen uns die Taschen füllen.“

„Hast du noch eine Bombe?“ wandte sich Volker an einen blutjungen Soldaten.

„Jawohl,“ erwiderte dieser. „Die letzte.“

„Dann los!“ rief Volker. „Hurra — der rote Hahn steigt auf!“

Und schreiend und jubelnd zog die ganze Menge zur weißen Villa. Hinter den herabgelassenen Rollläden der Villa brannte schon Licht. Christa und Armin sahen am Bette des Schwerkranken. Mühsam hob dieser die Hand. „Ich bin mit allem einverstanden,“ sagte er mit schwacher Stimme. Schließe also Frieden mit den Rebellen. Morgen sollen sie wieder zur Arbeit antreten — dann ist alles gut.“

Er schloß müde die Augen, und Armin erhob sich, um zu gehen. Christa gab ihm bis zur Tür das Geleit, und er flüsterte: „Kannst du noch immer nicht vergessen? Mein Bruder hat seine Tat mit dem Leben geahnt; — willst du strenger sein als der ewige Richter?“

„Nein,“ erwiderte sie, „aber ich werde den Schatten nicht los. Laß

mit Zeit, Armin! Vater ist ja auch noch nicht außer Gefahr. Wie wollen warten — und hoffen.“

„Ja — hoffen!“ sagte er. „Mit der Hoffnung baut sich unser Leben auf. Wenn die nicht wäre —“

Er würde ihm schwer, sich von Christa zu trennen. Der traute Mann und Christas lichtvolle Erscheinung hielten ihn wie mit einem lichtvollen Zauber umzingelt. Man hatte den Kranken in das große Krankenzimmer gebettet, weil es das ruhigste im Hause war. Der schöne Mann war einfach und vornehm ausgestattet, wie Vollmann auch als Fabrikherr stets der einfache Bürger geblieben war.

Das beruhete angenehm, und auch Armin empfand es. Er wollte Christa darüber eben ein anerkennendes Wort sagen, als diese plötzlich aufhorchte. „Horch — was ist das?“ sagte sie bang und ängstlich. „Türen gehen — Schritte kommen näher — lautes Gewisper — und jetzt ein Schrei. — Mein Gott!“

Die Tür wurde rasch geöffnet, Suse schaute herein und winkte mit der Hand. „Schnell!“

Nach gingen die beiden auf den Flur hinaus. „Sie kommen, die Rebellen!“ flüsterte Suse atemlos. „Sie wollen die Villa in die Luft sprengen. Ich habe es mit eigenen Ohren gehört. — Fort, fort gleich können sie hier sein. Durch die Hintertür! Vorn hält Michael Bache. Der läßt keine durch! Aber die Bomben, die Bomben! — Gott, entsetzlich!“

„Das ist ja — nicht möglich!“ sagte Armin. „Es ist doch Waffenstillstand.“

„Als ob die sich darum kümmern!“ rief Suse. „Da horcht!“

Sie lauschten und vernahmen ein dumpfes Summen wie von einem Bienenschwarm.

„O Gott mein Vater!“ schrie Christa auf.

„Nur, Christa!“ sagte Armin. „Nur jetzt nicht koplos werden. Sei ohne Sorge, dein Vater wird gerettet werden. Komm!“

Sie kehrten in das Zimmer zurück, und Armin trat seine Anordnungen. „Wir betten deinen Vater in diesen Liegestuhl, Christa. — Nimm du rasch die wichtigsten Papiere und allen Schmuck an dich! — Komm, Suse, fah an!“

Er beugte sich über den Kranken und sagte mit ruhiger Stimme: „Sie kommen, um die Villa zu stürmen. Wir bringen Sie hinüber in die Schmiede.“

„Ach, laßt nur!“ sagte der Kranke. „Was liegt an mir alten Mann!“

„Alles!“ erwiderte Armin. „Suse, komm!“ Sie hoben den Kranken samt dem Bette empor und legten ihn auf den Liegestuhl. Vollmann biß die Zähne vor Schmerz zusammen, gab aber keinen Laut von sich. „Wo ist Christa?“ fragte er.

„Hier,“ erwiderte sie, trat mit einer Ledertasche aus dem Zimmer nebenan und deckte ihn sorglich zu. „Sei ohne Sorge, ich bleibe bei dir.“

Sie nickte Armin zu. Der Stuhl wurde emporgehoben, aber er erwies sich als unpraktisch. Denn schon nach ein paar Schritten klapperte er zusammen. „Wir müssen das Vordergestell fest vernähen,“ sagte Armin und schnitt ohne Besinnen einen Teppich in Streifen, mit denen er die Vorderläufe vernähte.

Er war mit dieser Arbeit noch nicht zu Ende, da klang ohrenbetäubendes Schreien, Pfeifen und Wärmern durch den stillen Abend. Zugleich flogen Steine gegen die Fenster des Obergeschosses, und stierend gingen die Scheiben in Trümmer.

„Sie sind da!“ flüsterte Christa. „Sie stürmen! Fort — nur fort!“

„Geh du voraus!“ sagte Armin, „wir kommen nach.“

„Nein, ich weiche nicht von Vaters Seite.“ erklärte sie und faßte die feberheiße Hand des Kranken.

In diesem Augenblick war auch der letzte Knoten geknüpft; Armin und Suse hoben den Sessel auf und gingen mit ihrer Last langsam durch die Glastür hinaus in den Garten, während Christa die Türen abschloß und dann an die Seite ihres Vaters trat.

Traußen vor der erzgebuckelten Ecktür stand Michael Liebhart mit ausgebreiteten Armen und

wehete den Schreimenden den Gehirnt. „Ret, liebe Leute, ret!“ rief er in den Tumult hinein. Keine Gewalt und kein Mord! Habt's schon genug Blut an d' Händen! Luter Herr Jesus will net, daß noch mehr Blut fließt. Vindeln, lieber Vindeln, nicht geschrieben in der Schrift — und schaut's, d' Lieb' ist halt doch's Beste auf der Welt. Wenn alle Menschen die rechte Lieb' hatten, nachher gab's kein Krieg mehr am Erdig. Dem Tod's g'dient, liebe Leute, und haltet Frieden!“

Ein höhnisches Gelächter war die Antwort. „Ja, der Meinas!“ höhnten sie. „Stoßt ihm das Maul dem großen Kessel!“

„Schlagt ihm den Schadel ein!“ schrie Volker aus dem Hintergrund, wo er vorheftig Richtung gesucht hatte, als der Sturm begann.

Aber Michael hatte ihn erkannt. „Ich bin net der Meinas!“ rief er, sondern nur a' armer Schmiede knecht — du aber bist der Satan! Leut, liebe Leut, hort net am den Reijaher. La drinn liegt a' armer Mensch mit einer Kugel in der Brust — wollt ihr den vollenden umbringen? Ihr seid Christa — and wollt morden? Liebe Leut, laßt ab vom Haß und geht der Liebe Raum.“

„Nichts von Liebe!“ rief Volker. „Vorwärts — Sturm!“

Ein neuer Ansturm gegen Michael, der das Haus und seine Bewohner mit seinem Leibe schützte. Wütende Schläge und Steche trafen ihm Gesicht, seine Arme, seine Brust. Das Blut, das ihm über die Wangen lief, vermischte sich mit dem Wasser, den man ihm ins Gesicht spie. Bei dieser unflätigen Beschimpfung begann das Blut des Riesens plötzlich zu siedeln. Seine Augen rollten, seine Hände ballten sich — und als ihn ein junger, unretter Buride anspackte, hob er das sterblich empor und schleuderte es wie einen Ball über die Köpfe der Menge weg, daß ihm beim Aufschlagen die Rippen krachten. Ein heiliger Jörn war an ihm. Mit den Armen, wie mit zwei Keulen, sich eine Gasse bahndend, stürzte er sich mit gekränktem Kopf, wie ein gezeigter Stier, auf den noch immer hegenden Volker los, rief ihn an sich und sprang mit ihm an die Tür zurück. „So, Wandert,“ rief er, „jetzt hab' ich dich!“ Und den Kniator vor ihm schied vor sich hin haltend, wandte er sich an die stehende Menge: „Jetzt kommt's nur her! Jetzt wollen wir sch'n, wer stärker ist — d' Lieb' oder der Haß, der Meinas oder — Antichrist!“

Die Menge stupte, einige Stimmen erklangen: „Nieder mit dem Meinas!“

Dann vernahm man eine laute Kommandostimme: Zurück — alle zurück! Die Bombe! — die Bombe! Entsetzt strudelte alles zurück, nur Michael und Volker standen in wilder Umklammerung, wie zwei zornige Meien, vor der Tür.

Und da kam es in die Höhe geflogen — türmend und unheimlich. Dann ein Knall.

Schreckensbleich starrten alle auf die Tür. Zwei zerrissene Menschenkörper lagen zuckend am Boden, der Erker war weggerissen und in Stücke zersplittert, wie eine qualmende Höhle gabnte der Lureingang. Aber das Haus stand unerschüttert wie ein weißer Fels.

Und die Menge, kaum daß die Gefahr vorüber war, stürzte sich heulend und jauchzend über Trümmer und Blut und Leichen in das Haus, um den Besitzer und die Seinen zu erschlagen. Aber sie fanden ihn nicht. Sein Zimmer war von giftigen Gasen erfüllt, daß sie schreiend zurückwichen und nur noch an die reiche Beute dachten.

Doch sie fanden weder Gold noch Silber, weder goldene Geräte noch Perlen und Edelsteine. In ihrer Wut zertrümmten sie alles, was ihnen in die Hand kam. Das stille Haus widerhallte vom mühen Geschrei der trunkenen Männer und Weiber.

Schaudernd sah Magnus das Entsetzliche, als er ankam. Wie zur Bildtaule erstarrt, blieb er stehen. „Bei Gott,“ er rief hervor, „das habe ich nicht gewollt. Das sind ja Bestien!“

Und mit geballten Fäusten stürzte er in das Haus, um die Teufel auszutreiben, vor denen ihm graute.

Fortsetzung folgt.

Advertisement for 'Alpenkräuter' (Alpine Herbs) by Dr. Peter Fahrney & Sons Co. It includes a logo with a mountain scene and text describing the product's benefits for various ailments.

Advertisement for 'M. I. MEYERS' watches. It features illustrations of a man and a woman wearing watches and text describing the quality and variety of the timepieces.

Advertisement for 'THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET'. It lists various types of meat and products available, along with contact information for Schaeffer-Ecker Co.

Advertisement for 'HEINTZMAN & CO. LTD. PIANOS'. It promotes high-quality pianos and includes contact details for their Saskatoon branch.

Advertisement for 'MUEENSTER GARAGE' by Jos. Bergermann. It offers services for car repairs and parts, including tire changes and oil services.

Advertisement for 'Humboldt Tailoring Co.' by James I. Daniels. It advertises custom-tailored clothing and alterations.

Large advertisement for 'Land and Farms!' by Henry Bruning. It offers land and wild lands for sale at low prices and provides contact information for the agent.

Einer sorgt!

Einer sorgt! — Wer ist der Eine? Der mit seinem höchsten Wert...

Wortlaut der Denkschrift der Priester der Diözese Labrador an den päpstlichen Delegaten Monsignore Zeha

Aus tiefer Seele danken wir auch im Namen unserer Gläubigen dem Hl. Vater für die ständigen Beweise erbarmer Liebe...

in derer Bischöfe, nicht aufgeführt, inmitten aller Bedrückungen...

len wollte, was deutsche Truppen im Kreise vieler ihrer Franzosen...



Sprühfunken

— Als es mit Plato zum Sterben kam sprach er zu seinen Schülern...

Das eine habe ich erschaut beim längeren Lebenswandern...

Herzblatt am Lindenbaum, Du grüner Maientraum, Es sang die Nachtigall...

— Es gibt Leute, die, wenn sie uns einmal angehören, niemals für uns sterben können.

Der Hochmut geht auf Stelzen, Der Nebermut auf Händen, Die Armut auf den Felsen...

Dr. Wilfrid J. Heringer Physician and Surgeon HUMBOLDT, SASK.

Dr. H. R. Fleming, M.D. Mediziner und Wundarzt.

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon

Dr. J. R. McMILLAN Sprechstunden: 10 bis 12, 2 bis 5, 7 bis 8

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons

J. P. Desrosiers, M.D., C.M. Physician and Surgeon

Putzgeschäft E. W. Anderson. Spezialität: Güte auf Bestellung.

Licensed Auctioneer I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony.

L. Moritzer Humboldt, Sask. Gen. Blacksmith and Horse shoer

Oxy-Acetylene Welding Plant and an able to weld castings or anything of metal.

HOUGHTON & ALLEN Fachmännische Schuh-Reparaturen

Granit- u. Marmorgrabmale Schreiben Sie an uns wegen Entwürfen

Saskatoon Granite & Marble Works, LTD. 131 Ave. A. N., SASKATOON, SASK.

ST. URSULA'S ACADEMY BRUNO, SASK.



Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse: Preparatory, High School und Musif.

E. S. Wilson Rechtsanwalt, Sachverwalter, Öffentlicher Notar

FRANK H. BENCE BARRISTER, SOLICITOR, NOTARY, ETC.

E. M. HALL, LL.B. Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar

H. J. FOIK Rechtsanwalt und Öffentlicher Notar

J. J. KRAUS, LL. B. deutsch-kathol. Rechtsanwalt u. Notar

Joseph W. MacDonald, B. A. Rechtsanwalt und Notar

OTTO MARX Deutscher Rechtsanwalt & Notar

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.

Brot ist die beste Nahrung! Essen Sie möglichst viel davon.

Table with flour prices: Humboldt Special 140 Pfd. 3.35, Superior Mehl, 98 Pfd. 3.50

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT

Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren!

ST. URSULA'S ACADEMY BRUNO, SASK. Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse: Preparatory, High School und Musif.

Kirchliches.

Bittsburg. Das St. Marien-Kloster in Allegung, Mutterhaus und Noviziat der Benediktinerinnen, wurde durch einen Brand heimgesucht, der die beiden oberen Stagen des vierstöckigen Gebäudes vollig zerstörte.

Aurora, Ill. Die St. Josephe Schule dahier hat in der Ausstellung eine ganze Reihe von Preisen geholt. Lehrerinnen dieser Schule, die eine der größten in Aurora ist, sind Franziskaner-Schwestern.

Kodjok, Ill. Die katholische theologische Fakultät der Universität Münster in Westfalen hat Bischof P. J. Muldoon in Rockford, Ill., als Anerkennung für seine Verdienste auf dem Gebiet sozialer Fürsorge ehrenhalber den Doktorgrad verliehen.

Portland, Ore. Beim Bundes Districtsgericht in Portland, Ore., wurde am 23. August eine Richtigerklärung gegen die konstitutionelle Gültigkeit des Schulgesetzes von Oregon eingereicht.

Die japanische Regierung begrüßt diesen Schritt; doch werden Schwierigkeiten erwartet, wenn das japanische Parlament angegangen werden wird, einen Kredit für die Vertretung beim St. Stuhl zu bewilligen.

Jerusalem. Im Oktober 1922 wurden Benediktiner aus der Kongregation von Beuron vom Patriarchen zur Leitung seines Seminars in Bet-Schala bei Bethlehem berufen.

Colombo, Ceylon. Auf der Insel Ceylon ist Pater Constance Choumaval gestorben, der für den ältesten katholischen Briefter der Erde galt.

München. Sein goldenes Priesterjubiläum beging am 26. Juli in aller Stille im Gregorianum zu München der hochw. Weibischhof von Augsburg, Mgr. Karl Meth, Titularbischof von Leta.

Darmstadt. Die Abtei Albenstadt in Oberhessen, die einstens den Brämonstratern gehörte und eine Schöpfung des vornehmen Geschlechtes der Rappenberg im südlichen Münsterlande ist, kann in diesem Jahre des 800jährigen Jubiläum ihres Bestehens begehen.

Strasbourg. Aus Strassburg wird gemeldet, daß dort am 27. Juli im Münster das Grabmal für Mgr. Freigen, der 28 Jahre lang Bischof von Strassburg war, von seinem Nachfolger, Mgr. Auch, eingeweiht wurde.

Madrid. Die berühmte portugiesische Klaviervirtuosin Moria de Souza Barizeller aus der angesehensten Gesellschaft zu Oporto, Richters des berühmten Dichters und Rechtsgelehrten Vicomte de Car-

narde, ist ins Kloster der Karmeliterinnen zu Loeches, Spanien, eingetreten. Da sie in Folge der kirchenfeindlichen Klostergeize in ihrer portugiesischen Heimat nicht ins Kloster gehen konnte, so wendete sie sich nach Spanien.

Rom. Der Observatore Romano teilt mit, daß wegen neu eingetretener Ereignisse der St. Stuhl es für gut befunden hat, daß der Abgang des neuen Delegaten nach Konstantinopel eine apostolische Visitation des nahen Orients vorausgehen solle.

Der hl. Vater will die apostolische Delegatur in Tokio, Japan, zur päpstlichen Nuntiatur erheben. Der gegenwärtige apostolische Delegat, Mgr. Gardin, soll nächste Jahr zum Nuntius ernannt werden.

Am 13. Sept. stattete der hochw. Pierre J. Nicolet, Fürst von Biscourt, Sask., dem Hospitale einen Besuch ab. Er benützte die Gelegenheit, um auch das Kolleg zu Münster zu besichtigen.

Am 11. Sept. stand das Thermometer auf 27 Grade und in der folgenden Nacht sank es auf 17 Grade. Die Blumenbeete und Gärten bieten seitdem einen trostlosen Anblick dar.

Am 11. Sept. stand das Thermometer auf 27 Grade und in der folgenden Nacht sank es auf 17 Grade. Die Blumenbeete und Gärten bieten seitdem einen trostlosen Anblick dar.

Am 11. Sept. stand das Thermometer auf 27 Grade und in der folgenden Nacht sank es auf 17 Grade. Die Blumenbeete und Gärten bieten seitdem einen trostlosen Anblick dar.

Am 11. Sept. stand das Thermometer auf 27 Grade und in der folgenden Nacht sank es auf 17 Grade. Die Blumenbeete und Gärten bieten seitdem einen trostlosen Anblick dar.

Am 11. Sept. stand das Thermometer auf 27 Grade und in der folgenden Nacht sank es auf 17 Grade. Die Blumenbeete und Gärten bieten seitdem einen trostlosen Anblick dar.

Am 11. Sept. stand das Thermometer auf 27 Grade und in der folgenden Nacht sank es auf 17 Grade. Die Blumenbeete und Gärten bieten seitdem einen trostlosen Anblick dar.

Am 11. Sept. stand das Thermometer auf 27 Grade und in der folgenden Nacht sank es auf 17 Grade. Die Blumenbeete und Gärten bieten seitdem einen trostlosen Anblick dar.

St. Peters Kolonie

Münster. Gerne würde der Redakteur alle Nachrichten aus der Kolonie und aus anderen Plätzen, wo der St. Peter's Bote gelesen wird, veröffentlichen, soweit dieselben einmütigen von allgemeinem Interesse sind.

Humboldt. Vom 2. bis zum 15. September fanden unter anderen folgende Patienten im Hospitale Aufnahme: Frau M. Munkler und Frau Ida Winters von St. Gregor; Frau Gieselmann, Herr Irwin König, Herr Edmund Weiers, Herr F. Le Due und die kleine Albert Doylicher von Humboldt; Frl. M. Brunning, Frau Nabel Beaver und Frau M. Jenkins von Münster; Herr H. Schmitt von Vilger; Frau A. F. Stahl von Bruno und Frau A. Wickenhausen von Watton.

Am 13. Sept. stattete der hochw. Pierre J. Nicolet, Fürst von Biscourt, Sask., dem Hospitale einen Besuch ab. Er benützte die Gelegenheit, um auch das Kolleg zu Münster zu besichtigen.

Am 11. Sept. stand das Thermometer auf 27 Grade und in der folgenden Nacht sank es auf 17 Grade. Die Blumenbeete und Gärten bieten seitdem einen trostlosen Anblick dar.

Am 11. Sept. stand das Thermometer auf 27 Grade und in der folgenden Nacht sank es auf 17 Grade. Die Blumenbeete und Gärten bieten seitdem einen trostlosen Anblick dar.

Am 11. Sept. stand das Thermometer auf 27 Grade und in der folgenden Nacht sank es auf 17 Grade. Die Blumenbeete und Gärten bieten seitdem einen trostlosen Anblick dar.

Am 11. Sept. stand das Thermometer auf 27 Grade und in der folgenden Nacht sank es auf 17 Grade. Die Blumenbeete und Gärten bieten seitdem einen trostlosen Anblick dar.

Am 11. Sept. stand das Thermometer auf 27 Grade und in der folgenden Nacht sank es auf 17 Grade. Die Blumenbeete und Gärten bieten seitdem einen trostlosen Anblick dar.

Am 11. Sept. stand das Thermometer auf 27 Grade und in der folgenden Nacht sank es auf 17 Grade. Die Blumenbeete und Gärten bieten seitdem einen trostlosen Anblick dar.

Am 11. Sept. stand das Thermometer auf 27 Grade und in der folgenden Nacht sank es auf 17 Grade. Die Blumenbeete und Gärten bieten seitdem einen trostlosen Anblick dar.

Am 11. Sept. stand das Thermometer auf 27 Grade und in der folgenden Nacht sank es auf 17 Grade. Die Blumenbeete und Gärten bieten seitdem einen trostlosen Anblick dar.

Zeit der Ruhe bedürfen, um sich völlig zu erholen.

Humboldt. Dr. Geo. Heidergerlen, der seit einem Jahre in der Office des Dr. A. C. King in Humboldt praktiziert hat, will sich jetzt selbstständig als Zahnarzt etablieren.

Lake Lenore. Mr. Martin F. Reynolds, langjähriger Sekretär Schatzmeisters der Municipality von St. Peter, der dieses Amt aus Gesundheitsrücksichten niederlegte und eine Reise nach Irland unternahm, ist wieder zurückgekehrt.

Engelfeld. Da der hochw. P. Marcellus, der noch beim hochw. P. Marcellus in Watton weilt, in Bruno ausholt, um dem hochw. P. Leo Gelegenheit zu geben, in seiner Mission in Dana Gottesdienst zu halten, hatte Engelfeld am vergangenen Sonntag die Ehre, der hl. Messe des hochw. Abtes Michael beizuwohnen und aus seinem Munde das Wort Gottes zu vernehmen.

Carmel. Mit dem Einzug des hochw. P. Mathaeus, O. S. B., in seine päpstliche Residenz wird neues Leben nach Carmel und in die Umgebung kommen. Er hat beim Pfarrhause eine Radio-Station eingerichtet und kann nun die ganze Welt belauden.

Münster. Am Dienstag dieser Woche traten vor einer vom hochw. P. Peter geleiteten Brautmesse in den hl. Stand der Ehe Martin Binz und Elisabeth Wefel. Die Braut kam erst vor etlichen Wochen aus Ungarn (eigentlich Jugoslawien) hier an.

Der Wanderer berichtete in seiner jüngsten Nummer: Dr. Peter Schajer und Gattin reisten vorletzte Woche per Ford Coupe nach Balto, R. D. Dort übergaben sie das Auto dem hochw. P. Menrad, O. S. B., ihrem früheren Pfarrer, als Geschenk der Gold-Springer-Gemeinde.

die Moderations-Liga
hat den Ablauf ihrer Listen, der ungl. ungl. am 15. September stattfinden sollte, auf den 1. Oktober hinausgeschoben.
Jeder Wähler, Mann oder Frau, verheiratet oder unverheiratet, sollte nicht verfehlen, in dieser Angelegenheit, bei der es sich zum nicht geringen Teil sowohl um das öffentliche als auch das Privatwohl handelt, seine Stimme laut werden zu lassen.

Während der vergangenen Woche ließen folgende Gaben ein: Für die arme Witwe in Deutschland: Anton Veingehner, \$5.00; John Tollhansen, Illinois \$1.00; Ungenannt, Anaheim \$0.1; Ungenannt, Münster \$3.00; John Winger \$1.00; Für P. Cassian, Missionär in Korea: Mathias Banner von R. D. 50 Bergell's Gott!

Chevrolet Baby Grand Truck for sale. First Class condition. J. A. Borget, Carmel, Sask.
Bitte. Wie in vergangenen Jahren, so braucht das Kloster auch in diesem Jahre viel mehr Gemüse als der Klostergarten pflanzen konnte. Deshalb bitten wir unsere Freunde die mehr als nötig haben und freigeig sind, von ihrem Ueberfluß dem Kloster ein Geschenk zu machen.

An alle Frauen! Wir laden die geehrten Frauen höflich ein, unsere Ausstellung von Herbst- und Winter-Kleidung für Damen am Freitag und Samstag, 21. und 22. Sept., zu besuchen. C. Brusler.
Herren-Überzieher Sie müssen durchaus unsere schöne Auswahl in Herren-Überziehern sehen. Auf diese Abteilung unseres Warenlagers dürfen wir mit Recht stolz sein; sie repräsentiert einen der besten Einkäufe, die wir jemals machten, und jeder Überzieher ist seinen Preis wert.
Auch Knaben-Überzieher Die großen und kleinen Knaben wurden nicht vergessen; für diese haben wir Überzieher in jeder Größe und für jedes Alter zu mäßigen Preisen.
Macinaw-Überzieher für Männer Hier ist Ihre Gelegenheit, sich einen ganzwollenen Macinaw zu einem Preise zu sichern, der jeden Vergleich aushält.
Aufsatz-Wettbewerb. Wir bedauern, daß es uns diese Woche nicht möglich ist, die Namen der Gewinner im Aufsatz-Wettbewerb zu veröffentlichen, da die Preisrichter ihre Arbeit noch nicht beendigt haben. Die Namen werden nächste Woche bekannt gegeben.
Wir sind führend in Bezug auf gute, billige Waren
Brusler's LIMITED WHERE EVERYBODY GOES

3.35
3.50
3.25
3.00
3.00
3.75
3.00
3.00
1.25
1.35
80c
85c
ills,
ren!

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..

Table with multiple columns and rows of data.

Advertisement for 'KIMMUT SEMERES' and 'K... ..'.

Advertisement for 'SWEATER DAYS HAVE COME' featuring an image of a man and child, and 'E. G. SUEHRING'.

Advertisement for 'Biff, Bang, Schieft!' and 'E. Fletcher & Co.'.

Vertical text on the far right edge of the page.